

Schopf

2/ 2008

# und Schweif

Pony- und Reit-Club Volkmarode u. U. e.V.



das neue Hobby

# In dieser Ausgabe:

<i>Editorial</i>	3
<i>Herbert Nolte zum 80. Geburtstag</i>	4
<i>Zum 10. Mal – Herzlichen Glückwunsch</i>	5
<i>„Ulma - Junior - Sports - Förderung“</i>	6
<i>Und ewig ruft der Frühjahrsputz</i>	11
<i>Lisa und Werner - ein „Goldenes Paar“</i>	12
<i>Simone und Henrik, ein Ereignis</i>	14
<i>Verhältnisse</i>	19
<i>Das große Septemberturnier</i>	24
<i>Neue Schulpferde stellen sich vor</i>	25
<i>Ergebnisse unserer Vereinsmitglieder</i>	26
<i>St. Peter Ording 2008– Ein NEUER Reisebericht</i>	30
<i>Stimmen der Jüngsten zum Turnier</i>	32

[www.prc-volkmarode.de](http://www.prc-volkmarode.de)

## Impressum:

**Schopf und Schweif**

**offizielle Vereinszeitung des PRC Volkmarode und Umgebung**

**Alte Dorfstr. 4 38104 Braunschweig**

**Redaktion:** Dr. Helmut Rothert, Ronald Krahn

**Fotos:** Nadine Schriever, Dr. Helmut Rothert, Reiner Gassen, u.a. Privat

**Layout:** Ronald Krahn

**V. i. S. d. P.:** Dr. Helmut Rothert

**Artikel, die nicht von Mitgliedern der Redaktion geschrieben worden sind, spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.**

# Editorial

Werden wir gelesen? Kommen wir an? Sind wir aktuell genug? Das sind Fragen, die ich mir immer wieder stelle. Da habe ich kürzlich von einem Vereinsmitglied gehört: „*Ach Schopf und Schweif, die kommt ja immer so unregelmäßig, das (gemeint war ein bestimmtes Datum) habe ich gar nicht mitgekriegt*“.

Ja, die Zeitung kommt zwar nur zweimal im Jahr heraus, einmal nach der Hauptversammlung und einmal nach unserem großen Turnier oder spätestens nach dem Ponyturnier. Darin liegt doch eine gewisse Regelmäßigkeit, bei der wir es belassen möchten. Das bedeutet natürlich auch, das wir nicht immer sehr aktuell sein können. Manches ist dann eben schon ein halbes Jahr alt, wenn es zum Leser kommt. Aber, ob wir ankommen, das ist eine ganz andere Frage. Um diesem Ziel näher zu kommen, haben wir dem Bericht über die Ulma - Junior - Sports - Förderung diesmal eine neue Form gegeben: ich habe Sabine Schulz interviewt. Beide waren wir unerfahren und daher etwas aufgeregt. Was dabei herausgekommen ist, seht Ihr in diesem Heft. Ob wir damit gut angekommen sind, darauf bin ich neugierig.

Und noch etwas anderes planen wir: eine regelmäßige Seite für Kids.

Es ist eine Anregung von Brigitte Niemsch. Nur fehlen uns noch möglichst junge Vereinsmitglieder, die uns beraten können, die wissen, was Kinder erwarten. Vielleicht meldet sich jemand bei mir. Auf jeden Fall werde auch ich mich kümmern und junge Leute ansprechen. Ich bin gespannt, was dabei herauskommt.

Ihr/Euer Helmut Rothert

## Herbert Nolte wurde 80!

Wer kann sich nicht noch an den launigen Bericht erinnern, den Karin Bergmann vor einem Jahr über unsere abenteuerliche Fahrt zu Otto Schlichtmanns 80. Geburtstag geschrieben hatte! Diesmal, am 3. Juni, als Herbert Nolte 80 wurde, ging fast alles seinen ganz normalen Gang. Wir wussten, wo und wann die Feier war. Nur die bei der Bäckerei Milkau bestellte Geburtstagstorte mit dem unvermeidlichen Marzipan - Vereinswappen darauf war noch nicht bei der Filiale angeliefert worden, als ich sie – 15 Minuten zu früh - abholen wollte. Aber dann konnte es losgehen.

Wir, das waren Karl-Albert Biermann und Werner Fischer als geladene Gäste, Gundula und ich als Abgeordnete des Vereins. Dank Karl – Alberts Ortskenntnis fand Gundula den Weg zum oberhalb der Rennbahn Bad Harzburg gelegenen Gasthof Goldberg ohne jede Mühe. Herrliches Sommerwetter, ein wie immer gut aufgelegter Herbert Nolte, eine große, fröhliche Gesellschaft mit vielen Bekannten. Richterkollegen, Reiter, Erika Cordts, die ehemalige Vorsitzende des Pferdesportverbandes Hannover/Bremen (ab 2008 „Pferdesportverband Hannover“), und viele persönliche Freunde hatten den Weg nach Bad Harzburg gefunden.



Die Glückwünsche des Vereins überbringen, ein Glas Sekt trinken und dann wieder gehen: so war unser Plan. Aber das lies Herbert Nolte nicht zu. So kamen Gundula und ich noch in den Genuss des vorzüglichen Mittags-Buffets. Danach dann der Heimweg. Es war schön und ich glaube, auch Herbert Nolte hat sich über die Glückwünsche des Vereins gefreut. Wir waren übrigens, wie auch bei Otto Schlichtmann vor einem Jahr, die Einzigen, die „als Verein“ aufgetreten sind und gratuliert haben. Es war eine Pflicht gegenüber so langjährigen und treuen Richtern, die wir gerne übernommen haben.

Helmut Rothert

# Silke Gärtners Lehrgang feiert Geburtstag

Es ist der 10. Geburtstag von Silkes Lehrgang, der am 19./20. August 2008 in Volkmarode stattfindet. Im Jahre 1998 war sie das erste Mal bei uns, diesmal mit ihrer erst vier Monate alten Tochter Mette. „Silke Gärtner“, das ist ein etwas anderer Lehrgang. Da wird nicht nur geritten, der Sitz korrigiert, die Handhaltung, nein, da verlangt doch Silke tatsächlich, dass auch gestandene Reiter Gymnastik auf dem Pferd machen! Mancher fühlt sich dabei komisch, drückt sich vielleicht auch. Aber die meisten Teilnehmerinnen, es sitzen wie fast immer nur die Damen auf dem Pferd, finden das gut. Das Interesse an dem Lehrgang ist ungebrochen. Zwei Lehrgänge pro Jahr werden in der Regel angeboten. Diesmal musste der Frühjahrslehrgang ausfallen, weil Silke ihr Baby erwartete.

Aber im nächsten Jahr, so hat sie es versprochen, will sie wieder zweimal kommen. Dadurch soll auch wieder mehr Zeit für die Theorie gewonnen werden. Die Teilnehmerzahl wird wie immer auf 12

Reiter/innen beschränkt sein. Das kommt der Qualität des Lehrgangs zugute.

Am Ende des Lehrgangs dann, beim gemeinsamen Essen, das „Feed back“. Silke fragt nach Eindrücken, erhofft vielleicht auch kritische Bemerkungen. Die kommen aber nicht. Warum auch, wenn doch alles gut war. Hervorgehoben wird, dass Silke Gärtner viel mit den Teilnehmern spricht, auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse eingeht und damit sowohl den Freizeitreitern

als auch den Turnierreitern gerecht wird. Und so freuen sich alle schon auf den nächsten Lehrgang, auf das Gemeinschaftsgefühl und die Gewissheit, wieder etwas lernen zu können, obwohl, auch das wird betont, Silke nicht mehr sagt als das, was Gundula schon tausendmal vorher auch gesagt hat. Nur hier ist es Lehrgang, dort Routine.

Helmut Rothert



# Die „Ulma - Junior – Sports - Förderung“, eine erste Bestandsaufnahme

Sabine Schulz im Gespräch mit Helmut Rothert

Hallo Sabine,

am 6. April war in Volkmarode die Sichtung für ein ehrgeiziges Projekt: die „Ulma – Junior - Sports - Förderung“. Die Bewertung der Leistung lag in den Händen von Frau Gabi Hunhold und Herrn Heinz Schütte. Heute schreiben wir den 20. September, Zeit für eine erste Bestandsaufnahme.

Fangen wir mit den Zielen an: Sabine, welche Ziele hast Du Dir dabei gesetzt und an welchen Personenkreis hast Du gedacht, als Du das Projekt ins Leben gerufen hast?

*Die Ziele: Ich habe ja schon immer sehr viel mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet und wir haben natürlich im Geschäft immer sehr viele Fragen auch von jungen Leuten gestellt bekommen. Gleichzeitig habe ich auf den Turnieren selber oft beobachtet, wie die jungen Reiter geritten sind und mir ist aufgefallen, dass der Umgang mit dem Pferd einfach nicht optimal war. Hier möchten wir mit unserer „Ulma – Junior – Sports - Förderung“ diesen Kindern bewusster machen, dass ihr Pferd kein Sportgerät, sondern ein Lebewesen ist, dass sie ihre Reitweise ändern und auf das Tier auch entsprechend eingehen sollen.*



Es ist noch etwas frisch für Richter und Teilnehmer

Also, es richtet sich demnach an die Kinder, an die Jüngsten, an diejenigen, die mit dem Reiten anfangen, einfacher Reiterwettbewerb, E- Prüfungen.

*Je früher man da ansetzen kann, desto besser ist es, und es ist wichtig, Kinder aufmerksam zu machen für solche Dinge, wie ein Pferd eben „tickt“, dass es auch ein Lebewesen ist, dass die Kinder nicht versuchen, immer durch Kraft und Gewalt etwas zu erreichen, sondern mit Einfühlungsvermögen. Sie sollen auch lernen, das Pferd pfleglich zu behandeln, einfach auch*



Frau Hunold verkündet das Ergebnis der Sichtung

*mehr Verantwortung für ihr Tier zu übernehmen.*

*Welche Lehrgänge haben denn bisher in diesem Projekt stattgefunden?*

*Wir haben zunächst einen Spring- und einen Dressurlehrgang mit Marco Behrens und Stefan Sandbrink in Volkmarode durchgeführt. Unser Ziel ist es natürlich auch, weil es inzwischen 25 Kinder aus zehn verschiedenen Reitvereinen sind, -*

*aus unserem Verein sind das Ann-Katrin Müller im Springen und Leonie Eggers sowie Giulia Himstedt in der Dressur - eine solche Veranstaltung immer wieder in einem anderen Reitverein zu machen, damit man sich auch untereinander besser kennen lernen kann.*

*Bei diesen Veranstaltungen soll natürlich auch das Miteinander gefördert werden, damit es eben keine Konkurrenz nachher auf dem Turnierplatz gibt, sondern dass die jungen Reiter nachher auch Freunde werden können, die miteinander fair umgehen, in einem Wort: „Teamfähigkeit“.*

*Und was haben wir noch gemacht? Ein sehr interessantes Seminar war unser Gebisslehrgang mit einem Referenten der Firma Sprenger. Er hat die Kinder darauf aufmerksam gemacht, was eigentlich passiert, wenn man einem Pferd ein Gebiss einlegt, dass jedes Pferd ganz individuell ist und welche Einwirkungen man mit einem Gebiss erreichen kann. Vor allem wie man einem Pferd dabei auch schaden kann, wenn man nicht das richtige Gebiss verwendet. Dadurch haben wir versucht, die Kinder ein bisschen sensibler im Umgang mit Gebissen zu machen und sich auch mal das Maul ihres Pferdes anzuschauen, weil nicht jedes Pferdemaul gleich ist.*

Ja, das kann ich mir gut vorstellen, das ist sicher ein wichtiges Ziel.

Eines der Themen, wenn ich richtig unterrichtet bin, war dem Reiten im Straßenverkehr gewidmet. Kann man daraus ableiten, Sabine, dass sich die Förderung auch an die sogenannten „Freizeitreiter“ wendet und nicht nur an die Turnierreiter? Reiten im Straßenverkehr einerseits, Turniere reiten andererseits, das passt für mich auf den ersten Blick nicht so recht zusammen.

*Nein, das zu sagen, ist nicht richtig. Wir haben zunächst ein ganz einmaliges Projekt mit der Polizeireiterstaffel aus Braunschweig ins Leben gerufen. Dieses „Sicherheitstraining im Straßenverkehr“ war optimal auf unsere Reiter abgestimmt, da Turnierreiter auf den Turnierplätzen ganz automatisch mit Situationen aus dem Straßenverkehr konfrontiert werden. Wir hatten 20 Jugendliche mit Ihren Pferden in der Reithalle und sie haben durch die verschiedenen Aktionen, die von der Polizei gemacht worden sind, gelernt, gelassener zu reagieren. Das ist im Grunde genommen genau das Gleiche, als wenn ich auf einem Turnier bin und da fährt ein Trecker vorbei, oder es macht einer den Regenschirm auf.*

Das ist natürlich jetzt eine prima Brücke zu dem tatsächlichen Turniergeschehen.



Teilnehmer am ersten Lehrgang ...

*Ja, es ist wichtig, dass die Pferde fit sind, dass die Reiter wissen, wie sie damit umgehen können, wenn z. B. mal ein Ball vor dem Pferd vorbeirollt oder ein Sonnenschirm aufgespannt wird. Oder es gab sogar eine Übung, wobei ein Jagdhorn geblasen worden ist und alle Pferde sind dabei ruhig geblieben, weil sie entsprechend vorher instruiert worden sind.*

Wenn ich das jetzt richtig verstehe, ist denn das, was Du hier beschreibst, das, was wir auf dem Turnier unter dem Begriff „Gelassenheitsprüfung“ verstehen, das, was wir hier mit Henning Wullbrandt gemacht haben?

*Richtig, es sind Bestandteile aus der Gelassenheitsprüfung und natürlich ist auch die Verkehrssicherheit im allgemeinen gefragt. Auch als Turnierreiter oder als Freizeitreiter, das kann man hier Beides sehen, muss ich mich im Straßenverkehr entsprechend verhalten, also haben wir auch Theorie gemacht: die Straßenschilder, wie man im Verband reitet, wie man auf einer Straße abbiegt. Was auch sehr interessant war, war das Heranreiten an eine*



*Ampel. Die Kinder mussten diese Ampel auch bedienen und da hatten einige Pferde Schwierigkeiten, an der Ampel überhaupt stehen zu bleiben oder es war bei einigen Kindern zu beobachten, dass sie einfach nicht runterkamen, um den Knopf der Ampel zu drücken. Was für mich schon wieder ein neuer Ansatz ist, dass ich mit den Kindern auf jeden Fall eine Sitzschulung machen werde, um einfach wieder etwas mehr Gelenkigkeit und Sportlichkeit reinzubringen.*

Dann hatten wir in diesem Jahr also zunächst den Spring – und Dressurlehrgang am 27. April, den Vortrag über das Gebiss, und schließlich dieses Sicherheitstraining. Was ist denn noch in diesem Jahr geplant?

*Es kommt jetzt noch ein Vortrag eines Tierarztes, der erläutern wird, was passiert, wenn ich reite und wie sich dann der Muskelaufbau eines Pferdes entsprechend verhält oder entwickelt. Dieser Vortrag ist sehr spannend aber mehr wird nicht verraten...*



... deren Hunger auch gestillt sein will

*Wir versuchen den Jugendlichen ein breites Spektrum anzubieten. Das ist wie mit einem Warenkorb, die Jugendlichen müssen für sich persönlich entscheiden, welche Dinge für sie wichtig und richtig sind. Wir können sie dabei begleiten, neue Wege kennen zu lernen.*

Sabine, 25 Reiterinnen sind in die Förderung aufgenommen worden. Sind denn alle bei der Stange geblieben oder hat es Aussteiger gegeben?

*Aussteiger in dem Sinne gibt es nicht. Es ist natürlich nicht immer möglich, dass alle Kinder an den Terminen teilnehmen können, aber es ist doch so, dass von den 25 Kindern immer etwa 20 da sind. Es ist nicht selbstverständlich, dass sie weiterhin in diesem Förderverband drin sind oder bleiben, sondern sie müssen sich im März oder April nächsten Jahres wieder neu qualifizieren.*

Gut, das ist wichtig.

Sind eigentlich für den gesamten Zeitraum der Förderung stets die gleichen

Ausbilder vorgesehen, Stichwort: Kontinuität, oder sollen auch die verschiedenen Auffassungen unterschiedlicher Trainer deutlich werden? Wie ist da Deine Vorgehensweise?

*Ich sagte ja, das ist wie ein großer Warenkorb, aus dem man auswählen kann. Wir haben jetzt erst mal mit kontinuierlichen Trainern gearbeitet. Das Ganze wird ja vom Bezirksverband in Zusammenarbeit mit Gundula Fischer und Marco Behrens als Bezirkstrainer unterstützt, Stefan Sandbrink steht uns zur Verfügung. Aber wir werden sicher auch externe Trainer im nächsten Jahr holen, so dass wir dann auch namhafte Reiterpersönlichkeiten ansprechen werden.*

Für welchen Zeitraum ist die Förderung denn eigentlich geplant, was hast Du für einen Zeithorizont?

*Für mich ist das ein Zeithorizont von mindestens drei bis vier Jahren, um die Kinder entsprechend vorzubereiten. Und ich denke, wenn Jugendliche immer wieder die Qualifikation bestehen, haben wir auch die Möglichkeit, dann immer weiter auf die einzelnen Kinder einzugehen. Wir werden dann wahrscheinlich Förderungsgruppen machen. Die schon mal dabei waren, werden dann eine andere Förderung erhalten als Neueinsteiger. Mein Ziel ist es, vielleicht später mal Züchter zu finden, die diesen jungen talentierten Reitern dann auch Pferde zur Verfügung stellen.*

Ja, das wäre wirklich schön. Also, insgesamt gesehen, dann läuft die Förderung bisher so, wie Du Dir das vorgestellt hast? Kann ich das so sagen?

*Ja, ich hätte gern das Feed Back der Eltern. Wichtig ist auch bei diesem ganzen Konzept, dass wir die Eltern mit einbinden. Na ja und ich merke, je öfter wir eine Veranstaltung machen, und die Eltern werden immer dazu eingeladen, desto öfter findet ein reger Erfahrungsaustausch unter den Eltern statt. Auf diese Weise lernen sich alle Beteiligten mal auf einer anderen Ebene kennen als immer nur im Wettbewerb auf einem Reitsportturnier.*

Sabine, Du hast für „Schopf und Schweif“ wirklich einen sehr schönen Überblick gegeben. Hoffen wir, dass die „Ulma - Junior - Sports - Förderung“ auch weiterhin so läuft, wie Du Dir das vorgestellt hast.

*Ja, wie gesagt, im nächsten Jahr wird das Ganze wahrscheinlich dann in einem noch etwas größeren Rahmen stattfinden.*

**Vielen Dank, Sabine**

**Erster**



**Frühjahrs**

**putz**



**2008**

# Bei Fischers gab es Gründe zum Feiern

## Kaum zu glauben, aber wahr, Lisa und Werner – ein „Goldenes Paar“

Am 17. Mai feierten wir dieses besondere Fest. Die kleine Reithalle wurde zum Festsaal umgestaltet. Selbstverständlich übernahm die Braut sowohl diese als auch die schöne festliche Dekoration in der Kirche selbst.

Am Abend vor dem großen Fest verließen die letzten Helfer um ca. 22.00 Uhr den Hof. Nicht so Braut und Bräutigam, die noch bis in die frühen Morgenstunden weiter vorbereiteten.



Als am nächsten Nachmittag die Hochzeitsgäste vor der St. Thomas Kirche zu Volkmarode standen, empfingen sie ein blendend aussehendes und entspanntes Goldenes Paar. Die Pastorin würdigte die 50 gemeinsamen Jahre von Lisa und Werner.

Alle Reiter, die auf

dem Pferd sitzen konnten, jedes Pferd, das auf 4 Beinen stehen konnte, erwies dem Goldenen Paar die Ehre, indem sie vor der Kirche Spalier standen. Unser Erster Vorsitzender Wolfgang Möller sprach die Glückwünsche unseres Vereins aus und überreichte einen Präsentkorb.



Anschließend empfingen Lisa und Werner ihre Gäste in der schmucken Reithalle.

Nachdem alle Gäste eingetroffen waren und Platz genommen hatten, erhob sich das Goldene Paar, um die Begrüßungsworte zu sprechen und die Braut sagte: Vor ein paar Tagen sprach ich zu Werner: „Werner du musst eine Rede halten“, worauf Werner sagte: „Da wird ja wohl das Schwein in der Pfanne verrückt, das habe ich die letzten 50 Jahre nicht getan, hier werden doch keine neuen Moden eingeführt“. - Gelächter im Saal - . Während Lisa nun das Zepter in die Hand nahm, drehte Werner langsam bei und setzte sich ganz selbstverständlich auf seinen Platz. Die Halle tobte !

Das Brautpaar verwöhnte seine Gäste mit erlesenen Speisen und Getränken. Eine Freude für alle waren Darbietungen und Vorführungen einiger Gäste.

Bis in die Morgenstunden feierten wir Hochzeit, um uns für ein zünftiges Frühstück am nächsten Morgen in der Reithalle zu verabreden.

Nie waren wir, Karin und Mone, auf einer schöneren Goldenen Hochzeit.



Die Kinder- und Enkelgeneration präsentieren die 50er Jahre-Show, moderiert von Axel Milkau und Ortrud Horn

# Simone und Henrik, ein Ereignis!

Große Ereignisse - bedürfen auch einer großen Vorbereitung und welches Ereignis (außer einer Geburt - und soooo weit sind wir noch nicht) ist größer als eine Hochzeit. Nun stand im Juli die Hochzeit von Simone und Henrik auf dem Hofe Fischer an. Und die Hochzeitsvorbereitungen nahmen ihren Lauf. Eine oft total aufgelöste Simone (warum- dazu kommen wir noch), eine nicht minder aufgeregte Gundel (hatte die sich anstecken lassen?) und ein absolut ruhiger und relaxter Henrik (kennen wir den eigentlich anders?) und natürlich unser lieber Lothar, der wie immer nur über alles lachte und sich auch nicht aus der Ruhe bringen ließ. Nachdem endlich die richtigen Räumlichkeiten in Weddel gefunden waren, man sich dann auch mit den Einladungen geeinigt hatte und die meisten "Kleinigkeiten" im Lot waren, kam die größte Herausforderung an die Braut - die Brautmutter und auch an die Mutti des Gatten - ein schööööönes Hochzeitskleid sollte gefunden werden. Für das zierliche Mönchen (Kind, iss doch mal ordentlich) war das nun nicht so einfach. Das einzige Kleid welches ihr SOFORT gefiel, war so ca. einen halben Meter in jeder Richtung zu groß. Dieses Problemchen wollte die fleißige Verkäuferin aber in den Griff bekommen. Es folgten diverse Anproben und die Aufgabe an die Schneiderin war anscheinend eine echte Herausforderung.



Simone berichtete nach jeder Anprobe (und das waren eine Menge) dass das schöne Kleid bei gewissen Bewegungen der Erdanziehungskraft einfach nicht widerstehen konnte. Ups - wie steht die Braut denn da?! Die arme Brautmutter und die liebe Mutti des Gatten litten mit. Die letzte Anprobe war dann recht knapp vor dem großen Tag - und Simone meinte nur noch: "Hm, - es wird schon klappen".

Dann feierten wir am 10. Juli erst einmal einen schönen Polterabend. Die kleine Halle war wirklich hübsch zurechtgemacht und

der Tanzboden wurde ordentlich genutzt. Das musste auch so sein, denn nach dem Super-Essen, das uns gereicht wurde, war Tanzen schon fast eine Pflicht. An diesem Abend konnten wir uns auch davon überzeugen lassen, dass der liebe Henrik es auch schafft, seine Simone in die richtige Richtung zu lenken.



Die Aufgabe, mit verbundenen Augen (Simone) einen (Kinder-) Trecker nur mit Ansage (Henrik) zu lenken, haben die beiden prima gemeistert. Aber in Zukunft sollten doch lieber die Herren auf dem Hof die Trecker fahren ;-).

So - und nun war er da, der 12. Juli, der Tag der Wahrheit. Das Wetter machte so seine Kapriolen. Nachdem es tagelang nur den strahlendsten Sonnenschein gab, war der Himmel plötzlich wolkenverhangen und es gab auch einen richtigen Platzregen. Aber es kam





so wie man es sich zu einer Hochzeit wünscht. Eine halbe Stunde bevor wir uns alle auf dem Hofe versammeln wollten, hatte die Sonne dann doch die Oberhand gewonnen und alle Regenwolken verscheucht. So konnten wir uns alle trockenen Fußes aufreihen, um das Brautpaar zu empfangen. Die

Tür ging auf und dann präsentierte sich eine wunderschöne Simone in einem bezaubernden Traum aus Weiß an der Seite eines strahlenden Henriks, der kaum wiederzuerkennen war in seinem perfekten Anzug. So konnten wir dann das Brautpaar zur Kirche begleiten. Die Zeremonie war sehr nett und fröhlich von Frau Koch vorgetragen und das „JA“ des Brautpaares war zwar etwas leise, aber beide haben sich an den Text gehalten. Als wir die Kirche verließen, wurde das Brautpaar unter anderem von vielen Pferden mit ihren Reitern begrüßt und die Beiden durften in einer Kutsche mit zwei wunderbaren Friesen den Kirchhof verlassen. Auf dem Hof gab es dann natürlich für die Pferde Möhren, die von Simone verteilt wurden und irgendwie hatte man das Gefühl, dass sie so glücklich war -, dass sie die Probleme des Hochzeitskleides vollkommen vergessen hatte, - ES HIELT und blieb sogar sauber, obwohl die Braut darauf überhaupt keine Rücksicht nahm. Nach einem (oder doch zwei?) Gläschen Sekt ging es dann mit Kutsche und den Autos auf zur Feier nach Weddel - und es hat nicht mehr geregnet!!

In Weddel angekommen, war das Brautpaar natürlich wieder gefordert (Simone wie viel Sekt hast du denn in der Kutsche noch getrunken?), es wurde mit Erfolg gesagt und Simone versuchte dann, den armen Henrik zu BESCHLAGEN. Das üben wir noch. Nun konnte gefeiert werden. Wir haben (schon wieder!) fein lecker gespeist, getrunken und dann natürlich auch wieder getanzt. Sehr schön waren die Beiträge der Brauteltern und ihrer Freunde die uns dann erst einmal einen kleinen Einblick in die Vorgeschichte der so lieben und braven Simone gaben. Oh, oh ..... !!! Aber was man so über Henrik berichtete, war auch recht tief blickend - nur eins erkennt man noch



heute sofort - er liebt das TRECKERFAHREN. Sehr schön waren auch die Gesangseinlagen der Freunde der Beiden "Marmor - Stein und Eisen bricht ..." und die Gesangs- und Verwandlungsvorstellung der "Kaffeerunde" - "Ein Stern....." Gefeierte wurde sehr fröhlich und recht ausdauernd - wie das so bei Reitern ist und dieser Tag wird uns allen noch sehr lange in guter Erinnerung bleiben.

ABER: .... Freunde wären ja keine Freunde, wenn sie nicht auch ungestraft einmal so richtig gemein sein dürften. Zu einer ordentlichen Hochzeit gehört ja auch eine schöne Hochzeitsnacht - die dem Hochzeitspaar ja oft nicht so leicht gemacht wird. ????? Was war passiert? Ich habe nur eine Frage hierzu: wie lange habt ihr BÖSEN Freunde denn die Tausende von Papierschnipseln gesammelt, die ihr da säckeweise in der Wohnung (vor allem im Schlafzimmer) des armen, armen Brautpaares verteilt habt?! Nun, trotz alledem starteten die Flitterwöchner am nächsten Morgen pünktlich (und verschlafen) in ihre Flitterwoche, um sich gründlich zu erholen.

In diesem Sinne sei nochmals festgehalten: Das Wetter war schön, die Feier war prima und das Hochzeitskleid hat der Erdanziehungskraft widerstanden. Dem jungen Paar Fischer alles Gute für die gemeinsame Zukunft.  
Eure Tina Pöll



# Zu guter Letzt

## „Ulma –Junior - Sports – Förderung“

In den Tagen zwischen Redaktionsschluss und dem Erscheinen der Herbstausgabe von „Schopf und Schweif“ fand die von Sabine Schulz angekündigte Vortragsveranstaltung zum Thema medizinische Reitlehre statt. Darüber mehr im nächsten Heft.

## Ein weiterer Reitlehrer im PRCV

Er ist vielen von uns bereits bekannt. Als Parcourchef hat er unsere Ponyturniere betreut, in diesem Jahr war er das erste Mal auch für den Parcouraufbau beim großen Septemberturnier zuständig. Im Rahmen der „Ulma - Junior - Sports - Förderung“ war er beim Lehrgang im April dieses Jahres für den Bereich „Springen“ zuständig. Er ist also nicht nur Parcourchef, sondern auch „Bezirkstrainer Nord“ und im übrigen auch selbst erfolgreich geritten. Nun hat Gundula Fischer ihn als Reitlehrer für unseren Verein gewinnen können:

## Marco Behrens

Gundula braucht, wie sie mir sagte, eine Entlastung und ergänzte verschmitzt: „wir brauchen auch mal eine neue Stimme“. Wünschen wir dieser einfühlsamen Stimme viel Geduld und Erfolg mit unseren Reiterinnen und Reitern!

## Das Ponyturnier

Es ist nun zwar auch schon vorbei, aber ein ausführlicher Bericht mit Ergebnissen wäre für das vorliegende Heft doch etwas zu umfangreich geworden. Wir möchten das in der Frühjahrsausgabe nachholen.

# Verhältnisse

Heute will ich etwas intim werden und über "Verhältnisse" erzählen.

Das Verhältnis der Reiter zu unserem Springplatz hatte sich in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert, es war als verhältnismäßig schlecht zu bezeichnen. Nun, das lag daran, dass unser Platz seinen Reiten permanent irgendwelche Steine in den Weg gelegt hat und das hält ja bekanntlich kein Verhältnis lange aus.

Die Reiter beschwerten sich und der Verein reagierte – lange Jahre nicht, das gebe ich gerne zu. Im letzten Jahr allerdings hatte Dauerregen dazu geführt, dass von allen Seiten unser Platz unter Wasser gesetzt wurde, der Feinanteil am Sand sich zum



Weg hin verlagerte, dort eine 20 cm tiefe Pampe erzeugte und der Rest noch mit 3 cm Boden und vor allem Steinen bedeckt war.

Im Frühjahr hatten wir Lothar Fischer nun den kleinen Trecker eingeredet und ihn auch ab und zu zur Platzpflege genutzt, jedoch besser wurde das Verhältnis von Sand zu Steinen bzw. von Platz zu Reitern dadurch leider nicht. Zum Weg hin stand nach ergiebigen Regenfällen dann oft tagelang das Wasser, so dass dieser Platzteil eigentlich nie bereitbar war.

Also was tun ? Erst einmal Rat einholen. Im Internet haben wir uns, unterstützt von Andreas Müller, nach Steinsammelmaschinen erkundigt. Es gibt so was, sieht aus wie ein Rübenroder, nur für ganz kleine Rüben, nein Steine. Aber die Kosten hätten bei mehreren tausend Euro gelegen. Also Alternativen suchen. Platz mit Fließ verbessern wurde angeboten. Kosten mehrere tausend Euro und die Folgekos-

ten der Entsorgung der Fließschnipsel wollte keiner nennen. Auch eine Fließtrennschicht einzubauen hätte zwar das Problem der nachwachsenden Steine, jedoch nicht das Entsorgungsproblem oder das der oben aufliegenden Steine gelöst.

Die letzte Idee: Den alten Boden, der wirklich nicht mehr aus Sand, sondern nur noch aus Mehl und Steinen im Verhältnis 1: 1 bestand wegfahren, den darunter aufreißen (was aufreißen muss man schon, um ein neues Verhältnis zu kriegen) und schon haben wir wieder das, was jahrelang gar nicht so schlecht war auf dem Springplatz, nämlich unseren Ackerboden.

Also wurde mit der Fa. Graßhoff verhandelt. Es kamen Bagger und LKW und nach einem Tag war fast der ganze lose Belag bis auf den festen Boden abgetragen. Wohin mit dem Sand ? Wegfahren. Zum Glück nicht sehr weit, sondern nur bei Fischers auf den Acker zur Verbesserung des lehmhaltigen Bodens. Na gut, ein paar Steine haben sie auch erhalten, aber die Feinanteile gab es ja dafür umsonst.



Kaum war der alte Boden weg, regnete es ohne Pause. Doch unser Boden war durch die jahrelange Nutzung so festgetrampelt, dass selbst nach einem Sturzregen die Bagger nicht eingesunken sind. Dafür stand der frisch angelegt Teich, der als Ablauf und Sammelbecken für überschüssiges Wasser vom Platz gedacht war so voll, dass doch der ganze Platz überschwemmt war. Also Trecker her und mit dem Pflug eine Furche zum Graben ziehen. Und es regnete und regnete.

Eines wurde durch die Bodenbeschaffenheit klar: würden wir den festen Boden aufreißen, wäre unsere befestigte Tragschicht verloren

und bei weiteren Regenfällen könnte sich der Platz in eine Schlammwüste verwandeln. Also musste nur eine Tretschicht neu aufgebracht werden.

Dazu kam dann der große Arbeitseinsatz: Platz fegen. Viele Helfer, bewaffnet mit Rechen und Harken aller Art fegten unsere 4000m<sup>2</sup> und befreiten diese von den letzten Steinen und holten sich dafür so manche Blase. Schubkarre um Schubkarre wurde aufgeladen und weggefahren.

Es blieb eine brettharte, nicht ganz ebene und zum Weg hin geneigte Fläche. Unsere neue, steinfreie Tretschicht.

Was für ein Material sollte aufgebracht werden ?

Silke und Dieter Graßhoff haben sich vermutlich schon hinter ihren Schreibtischen geduckt, wenn mal wieder mein Bus auf den Hof fuhr. Was will er jetzt schon wieder ? Na Bodenproben, alles was an verschiedenen Mischungen aus der Kuhle kommt.

Axel Milkau als Kenner unserer und besserer Verhältnisse riet, sich mal mit Fairground auseinanderzusetzen. Herr Dettmeier kam dankenswerterweise bei uns vorbei und begutachtete unsere Bodenproben in kleinen Eimerchen. Dazu wurden die Eimer erst mal gewässert. Wozu dieses, fragte ich mich, wo doch unser Platz sowieso nur zum Turnier – also verhältnismäßig wenig - Wasser bekommt. Für mich war die Bodenwahl im trockenen Zustand schon gefallen. Einer hatte zu feine Körnung, einer zu runde und war damit rutschig und einer schien mir o.k., dann wohl diesen nehmen.

Zum Glück viel die Wahl des Profis auch auf meinen Boden, der sowohl im trockenen, als auch im klatschnassen Zustand für beste Verhältnisse sorgen sollte.

Wir haben dann davon abgesehen, mit Laser bewaffnete Spezialtiefbaubagger den Platz einebnen zu lassen und damit auch die Tragschicht zu zerstören. Nein, die Aufgabe für Fa. Graßhoff bestand nun darin, auf unserem welligen Boden gleichmäßig eine 8cm dicke Schicht aufzubringen. Dank des Erfindungsreichtums von Dieter Graßhoff, der seinem Radlader zwei 8cm starke T-Träger an die

Schaufel schweißte, wurde der Sand in gleichmäßiger Schichtstärke aufgebracht.



Nun kam der kleine Trecker mit der Schleppe zum Einsatz. Runde um Runde, einmal längs, einmal quer und zum Schluss noch diagonal wurden die letzten Unebenheiten eingeebnet.

Und nun galt es, die letzte Anweisung des Platzprofis umzusetzen. Mindestens 50.000 Liter Wasser auf den Platz fahren und zum Turnier noch mal 100.000 Liter. Das sind schon ein paar Flaschen voll. Klingt gigantisch, ist es auch, aber eigentlich sind 50.000 Liter nur etwa ein voller Eimer auf einen Quadratmeter, unser Platz ist halt so groß. Gut, dass Lothar ein Wasserfass hat. Schlecht, dass das Wasser so weit weg ist.

Langsam wurden alle Reiter auf dem Hof unruhig. Das Turnier näherte sich, und der Platz war noch immer nicht freigegeben. Zum Springunterricht kurz geöffnet, danach abgezogen, gewässert und wieder geschlossen. Aber ich denke, das Warten auf die Freigabe hat sich gelohnt, denn zum Turnier waren die Verhältnisse bestens.

Natürlich gab es vorher wieder eine Trockenperiode und damit Wassermangel auf dem Platz. So hatte unser Parcourschef Marco Beh-

rens nur eine Aufgabe für Lothar: Wasser fahren. Und für mich: Abziehen. Und für Henrik: Walzen.

So waren wir zum Teil mit 3 Treckern gleichzeitig auf dem Platz, um in den Pausen unser neues gutes Verhältnis noch weiter zu verbessern. Zum Glück hatte uns die Fa. Etzold Landtechnik aus Leinde einen 45 PS Trecker zum Turnier zur Verfügung gestellt, der in der Lage war, mit ca. 25 km/h in 10 Minuten Umbaupause zwischen zwei Springen den kompletten Platz abzuziehen. Das hätte der kleine rote nie geschafft. Und einen Heidenspaß hat es mir auch gemacht, auch wenn Torsten ohne H ein volles Rohr umgefahrenes Hindernis mit Hammer und ein paar Nägeln wieder reparieren musste.

Und nun zur Meinungsumfrage auf dem Turnier: Jeder, den ich fragte – und ich habe viele gefragt – war mit den Boden – Verhältnissen sehr zufrieden (nach den anderen habe ich nicht gefragt). Wenn er auch am Freitag noch etwas zu trocken war, so war er ab Samstag optimal, bekam ich zu hören. 3 Tage nach dem Turnier kam ein Anruf: "Ich habe gehört, ihr habt einen tollen neuen Boden, darf ich am Wochenende mal mit meinen Kunden auf euren Platz ?" Was will man mehr ?

Auf jeden Fall können wir sicher sein, dass sich das Verhältnis von Reitern zu Boden stark verbessert hat und sich die Mühe und die Investitionen gelohnt haben.

Wolfgang Möller (der Treckerfahrer)

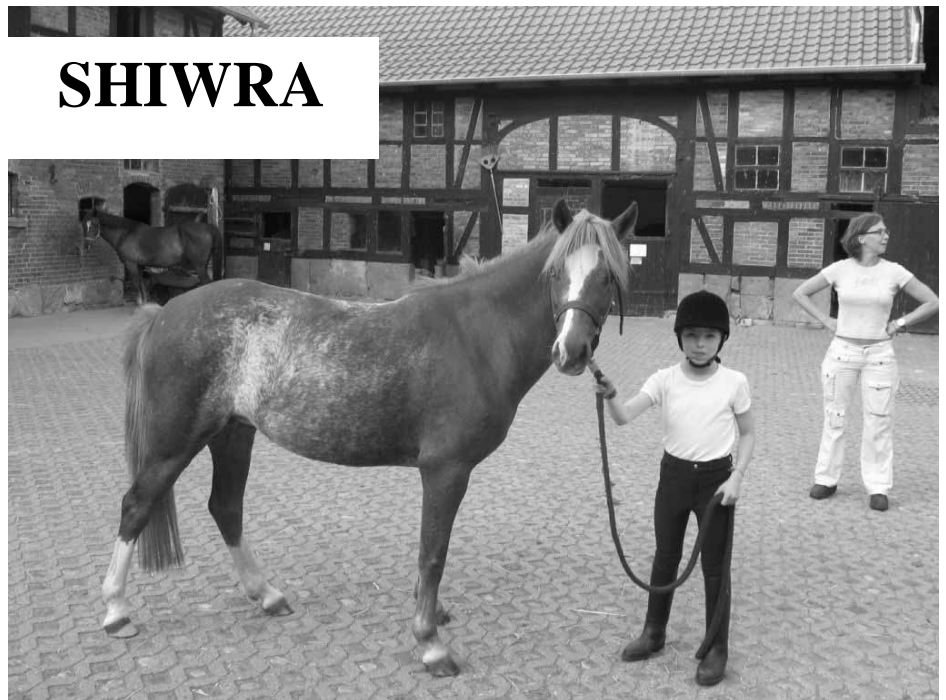


# Neue Schulpferde

Wie auf der Hauptversammlung im Frühjahr beschlossen, hat der Verein mit Brigittes Hilfe zwei neue Schulpferde gekauft: das Pony „Schiwra“ (oder auch „Shivra“, da ist man sich wohl noch nicht ganz einig) und das Pferd „Nele“. Zu Schiwra hat uns Michelle Vogt folgenden kleinen Bericht geschickt:

„Hallo Leute, gestatten, mein Name ist „Schiwra“. Ich komme aus St. Peter Ording und soll seit dem Sommer im Schulbetrieb aushelfen, da die alte Bernadette in Rente gegangen ist. Mit einigen Reiterinnen habe ich mich schon angefreundet, mit anderen treibe ich meine Späßchen. Da ich noch recht jung bin, habe ich halt oft Flausen im Kopf. Aber meine Chefin Brigitte sagt, das wird schon noch und ich werde bestimmt mal ein tolles Turnierpony.“

Michelle Vogt





# Das „Große Septemberturnier“

Bei herbstlich frischer Luft und freundlichem Sonnenschein fanden sich auch dieses Jahr wieder vom 19.-21. September Reiter mit ihren Pferden, sportbegeisterte Zuschauer sowie fleißige Mitarbeiter auf dem Burghof Fischer und dem Springplatz des Pony- und Reitclubs Volkmarode ein, um an diesem Saison - Ereignis teilzunehmen. Einen besonderen Anreiz bot diesmal auch der lang ersehnte neue Springplatzboden, der schon Wochen vorher von Wolfgang liebevoll gepflegt wurde. Nachdem am Donnerstagabend der erste Parcours für die Springpferdeprüfung am nächsten Morgen aufgebaut, sowie der Richterwagen und die Theke ausgestattet waren, konnte es endlich losgehen.

Der Freitag war noch sehr frostig, aber immerhin trocken und sonnig, sodass einem guten Start nichts im Wege stand, doch leider blieben bis zu 50 % der erwarteten Teilnehmer aus. Das sollte die Stimmung jedoch nicht trüben und so ging eine Prüfung nach der anderen ohne große Zwischenfälle vonstatten. Das große Highlight war natürlich das S-Springen am Sonntagnachmittag. Den Sieg trug eine sehr junge, erfolgreiche Amazone davon, die auch verdient beklatscht und bejubelt wurde.

Währenddessen tummelten sich viele fleißige Bienchen von Ort zu Ort, um es möglichst allen recht zu machen, was sie auch definitiv geschafft haben, denn irgendwann waren die Richter tatsächlich satt und auch wir von der Meldestelle mussten keinen Hunger oder Durst leiden.

Auch im Parcours ging es rege her, man hörte nur Gutes von Marco Behrens und seinem fleißigen Team, das sichtlich Spaß bei der Arbeit hatte. Hinterher konnten sich die Helfer dann ein kühles Blondes, von der auch sehr gut arbeitenden Thekencrew liebevoll gezapft, zu sich nehmen, eine Crew, die besondere Leistungen am Samstagabend vollbrachte, als viele feierwütige Reiter und Helfer nach einem Caipirinha lechzten. Danke noch mal dafür!

Jetzt hoffe ich, dass wir den Reitern auch nächstes Jahr wieder ein schönes Turnier bieten können.

Theresa Hagebölling

# Ergebnisübersicht: Braunschweig-Volkmarode vom 19.09.2008 bis 21.09.2008

P : platziert

## 1/1 Reiter-Wettbewerb

1.	P	Michelle Vogt	John 20
5.	P	Sarah Mehler	Fredericus Rex
6.	P	Alina Fahrig	Nele
8.	P	Mara Kirsch	Trecento
10.	P	Reko Schröer	Bernie
11.	P	Kira Willems	Asterix
12.	P	Marvin Helwes	Trecento

## 1/2 Reiter-Wettbewerb

8.	P	Janne Winkelhaus	Andy Achall	6.10
----	---	------------------	-------------	------

## 1/3 Reiter-Wettbewerb

2.	P	Franziska Bloch	Orlando 170	6.70
4.	P	Jule Winkelhaus	Chamberly	6.50
9.	P	Jana Alissa Rothert	Asterix	5.80

## 2 Dressur-Reiter-Wettbewerb

2.	P	Luisa Jaenicke	Piccolo	7.60
9.	P	Paula Stürmer	Duke	6.80
11.	P	Nina Grobelny	Seriano	6.70
25.		Kimberly Bradley	Orofino	6.00
25.		Sandy Hogenboom	Robbespierre	6.00
27.		Mandy Voigt	Asterix	5.90

## 3 Spring-Reiter-Wettbewerb

6.	P	Luisa Jaenicke	Piccolo	6.80
----	---	----------------	---------	------

## 4 Stilspringwettbewerb K. E

11.	P	Anna-Jacqueline Bergmann	Sunny	4.00
-----	---	--------------------------	-------	------

## 5 Dressurwettbewerb Kl. E

3.	P	Sophie Hagebölling	Flintstone 26	7.20
----	---	--------------------	---------------	------

6.	P	Vanessa Schnabel	John 20	6.70
7.	P	Nina Grobelny	Seriano	6.60
9.	P	Luisa Jaenicke	Piccolo	6.50
24.		Anna-Jacqueline Bergmann	Sunny	5.00
27.		Alicia Nissen	Halago	0.00

## 6 Stilspringprüfung Kl. E

8.	P	Oona Lisbeth Welp	Wareniki 2	6.50
----	---	-------------------	------------	------

## 7 Dressurprüfung Kl. E

10.	P	Joyce Hogenboom	Robbespierre	5.90
-----	---	-----------------	--------------	------

## 8 Komb. Dre./Spr.-Prüfung Kl. E

4.	P	Oona Lisbeth Welp	Wareniki 2	6.50
----	---	-------------------	------------	------

## 11 Dressurreiterprüfung Kl. A

6.	P	Leonie Eggers	Wolena	7.00
----	---	---------------	--------	------

## 12/1 Dressurprüfung Kl. A

8.	P	Leonie Eggers	Wolena	7.00
----	---	---------------	--------	------

## 12/2 Dressurprüfung Kl. A

15.		Axel Jagow	Fairytale 19	6.00
15.		Gila Rudolph	Seriano	6.00
23.		Axel Jagow	Kira 117	5.60

## 18 Stilspringprüfung m. St. Kl. A\*

10.	P	Lisa Isensee	Flecky 2	(7.70) 4.00 / 42.96
16.		Till Möller	Wolena	(6.20) 0.00 / 0.00
17.		Oona Lisbeth Welp	Lucky 1027	(6.00) 0.00 / 0.00
21.		Nora Pauline Schütz	Ginger 603	(5.30) 0.00 / 0.00

## 19/1 Zwei-Phasen-Spring-Prüfung Kl. A\*\*

2.	P	Lisa Isensee	Pearl harbor	0.00 / 26.04
3.	P	Lisa Isensee	Flecky 2	0.00 / 26.17
12.		Nora Pauline Schütz	Ginger 603	4.00 / 40.59

**19/2 Zwei-Phasen-Spring-Prüfung Kl. A\*\***

11. Henrik Fischer Lacroix 16 8.00 / 38.72

**20 Springprüfung Kl. A\*\***

5. P Lisa Isensee Flecky 2 0.00 / 44.37

6. P Lisa Isensee Pearl harbor 0.00 / 45.06

25. Nora Pauline Schütz Ginger 603 16.00 / 65.65

**22/1 Springpferdeprüfung Kl. A\*\* - 5-6 jährige Pferde**

5. Henrik Fischer Lacroix 16 7.20

12. Oona Lisbeth Welp Wareniki 2 5.40

**23/2 Springpferdeprüfung Kl. L**

5. Sarah Isensee Skuby Doo 7.50

**24 Springpferdeprüfung Kl. M\***

12. Sarah Isensee Skuby Doo 6.80

**25 Stilspringprüfung Kl. L mit Standardanf.**

4. P Lisa Isensee Pearl harbor 7.80

5. P Sarah Isensee Lugana 58 7.70

10. Sarah Isensee Skuby Doo 6.90

**26/1 Punktespringprüfung Kl. L Wolters Joker Cup**

7. P Sarah Isensee Skuby Doo 44.00 / 51.15

13. Lisa Isensee Pearl harbor 37.00 / 41.67

18. Anton Lovis Welp Lucky 1027 22.00 / 57.57

22. Sarah Isensee Lugana 58 8.00 / 45.05

**26/2 Punktespringprüfung Kl. L Wolters Joker Cup**

11. Henrik Fischer Lacroix 16 37.00 / 46.99

**27/1 Stilspringprüfung Kl. L m. St.**

1. P Lisa Isensee Pearl harbor (7.30) 0.00 / 34.70

12. Henrik Fischer Lacroix 16 (6.80) 0.00 / 0.00

19. Anton Lovis Welp Lucky 1027 (5.50) 0.00 / 0.00

**27/2 Stilspringprüfung Kl. L m. St.**

7. P Sarah Isensee Lugana 58 (8.20) 4.00 / 34.53  
14. Sarah Isensee Skuby Doo (7.50) 0.00 / 0.00

**28 Stilspringprüfung Kl. M\* m. St. Hermann-Schridde**

18. Sarah Isensee Lugana 58 (5.80) 0.00 / 0.00

**29/3 Zwei-Phasen-Springprüfung Kl. M\***

4. P Thomas Bartels Sonny Boy C 9.00 / 39.92  
7. Thomas Bartels Lorent S 4.00 / 42.63

**30 Zeitspringprüfung Kl. M\*\***

16. Thomas Bartels Sonny Boy C 0.00 / 69.47

**31 Springprüfung Kl. M\*\***

16. Thomas Bartels Aragon 227 8.00 / 63.20  
19. Thomas Bartels Sonny Boy C 10.00 / 71.13

**32 Springprüfung Kl. S\* mit Siegerrunde**

2. P Thomas Bartels Aragon 227 0.00 / 57.47

Quelle: [www.braunschweigerturnierreiter.de](http://www.braunschweigerturnierreiter.de)



# St. Peter Ording 2008

Am 26.09.2008 hieß es dann auch für die Älteren von uns mal wieder: wir fahren nach St. Peter Ording. Für Anne, Anna, Alicia, Nina, Leonie, Alina, Anni, Karin und natürlich Brigitte ging es dann um 14:30 Uhr vom Burghof Fischer los. Nach einer sehr lustigen aber auch relativ langen Fahrt waren wir dann um 18 Uhr da. Dort wurden wir wie letztes Jahr mit Kuchen empfangen. Während der Verzehrung wurden dann die Zimmer eingeteilt. Am Abend saßen wir noch alle zusammen und haben Spielchen gespielt, bei denen wir sehr viel Spaß hatten. Da wir alle sehr müde von der Fahrt waren, gingen wir recht früh ins Bett. Am nächsten Morgen waren wir ganz aufgeregt, da es das erste Mal wieder zu den Pferden ging. Auf der Weide holte



jeder sein jeweilig zugeteiltes Pferd und machte es zum Ausritt bereit. Der Ausritt dauerte dieses Jahr 2 Stunden. Am Strand sind wir wieder eigentlich nur galoppiert. Da wir diesmal nur eine Gruppe hatten, konnten wir den Nachmittag ausnutzen und sind in die Therme nach St. Peter Ording gefahren. Weil es uns gut gefallen hat, blieben wir dort 3 Stunden und hatten trotzdem noch Zeit, die Stadt zu besichtigen. Nach gemeinsamem Eis-Essen haben wir uns in kleine Gruppen eingeteilt und bummelten durch die Stadt.

Eigentlich wollten wir uns nach 1 ½ Stunden treffen, doch Nina und Anna kamen erstmal zu spät und Anne hatte höllische Schmerzen, weil sie in einem Geschäft die Treppe runter gefallen war. Bei den Zwillingen und Anni ging zum Glück alles glatt und bei Brigitte und Karin war ja sowieso immer alles im Lot. ;) Zuhause angekommen, machten sich





die Grillmeister Anne und Nina ans Grillen mit Unterstützung von den Anderen und unter Beaufsichtigung von Brigitte wurden die Würstchen goldgelb. Sie haben uns allen geschmeckt. Abends haben wir alle zusammen Tabu gespielt, aber da der Tag auch sehr anstrengend war und wir ja wieder früh raus mussten, ging es zu einer angenehmen Zeit ins Bett. Am nächsten Morgen gingen wir wieder zu den Pferden, machten sie fertig und ritten zum Strand. Diesmal machte Mareike mit uns sogar eine extra Runde, worüber wir uns sehr freuten. Nach dem Ausritt ging es dann leider schon wieder ans Packen, denn das Wochenende war vorbei. Als wir dann alles zusammengeräumt und in den Autos verstaut hatten, fuhren wir los. Dank der Spende des Vereins hatten wir so noch die Chance, zu Mc Donalds zu fahren. Nachdem sich alle gestärkt hatten, fuhren wir dann weiter in Richtung Volkmarode. Alle waren sehr müde und schiefen auf der Rückfahrt ein. Trotz des schönen Wochenendes waren alle froh, wieder gesund und heil zu

Hause angekommen zu sein. Wir hatten jede Menge Spaß und freuen uns schon auf nächstes Jahr. Dann heißt es wieder: „Auf geht’s nach St. Peter Ording.“



Anne-Marie Schiller  
und Nina Grobelny

Entgelt bezahlt  
38104 Braunschweig

## Termine im Winterhalbjahr 2008/09

### Lehrgang in Verden

15./16. November  
bei Joachim Weist

Info bei: Monika Hagebölling

### Weihnachtsreiten

7. Dezember, 15.00 Uhr

### Hauptversammlung

im Februar 2009

(es erfolgt gesonderte Einladung)

---

## Stimmen einiger unserer Jüngsten, die zum ersten Mal eigenständig auf einem Turnier gestartet sind:

Ich fand`s auf jeden Fall ganz gut, dass die Gemeinschaft so groß war und dass sich halt Jeder um Jeden gekümmert hat und dass die Pferde zusammen fertig gemacht wurden.

Reko Schröer

Es war aufregend, als mein Pony gelahmt hat und ich auf ein ganz anderes Pferd musste, das ich noch nie geritten bin. Trotzdem hat es gut geklappt und es hat Spaß gemacht.

Mara Kirsch

Es war gut. Vor allem das Springreiten hat mir gefallen.

Jana Rothert

(Alle starteten im Reiterwettbewerb)